

Speicherstein-Anlage S17 Grundmodell, bearbeitet mit Camina Sichtbetonoptik

PLUS X AWARD®
CAMINA
BESTE DESIGNMARKE 2014/2015

Montage- & Bedienungsanleitung

S17

Speicherstein-Anlage

Mehrfach ausgezeichnete Qualität!

Made in Germany

Camina®
EXCLUSIVE FIREDESIGN

Camina

Inhaltsverzeichnis

1. Symbolerklärung 3

2. Sicherheitshinweise 3

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung 3

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise 3

3. Allgemeine Hinweise 5

3.1 Platzierung und Ausrichten 5

3.2 Vorschriften 5

3.3 Montage 5

3.4 Oberflächengestaltung 6

3.5 Feine Risse 6

3.6 Oberflächenbeschaffenheit 6

3.7 Größere Beschädigungen und Transportschäden / Ersatzteilanforderung 7

3.8 Entsorgung 7

3.9 Reinigung der Anlagenelemente aus Naturstein, Schiefer- und Designbeton 7

3.10 Anheizen 7

4. Übergabe an den Betreiber 7

5. Betrieb und Bedienung 8

5.1 Aktive Hinterlüftung 8

5.2 Heizen 8

5.3 Heizen in der Übergangszeit 8

5.4 Maßnahmen bei Frostgefahr (bei vorhandener Wassertechnik) 9

6. Pflege, Wartung, Betriebspausen 9

6.1 Verhalten bei einem Störfall im Heizbetrieb 9

6.2 Wartung 9

7. Estrichaussparung S 17 Grundmodell 10

8. Maßzeichnung/Anschlussmaße S 17 Grundmodell 11

9. Estrichaussparung S 17 Grundmodell mit Podest 12

10. Maßzeichnung/Anschlussmaße S 17 Grundmodell mit Podest 13

11. Explosionsdarstellung S 17 Bsp. Grundmodell 14

12. Konvektive Luft und aktive Hinterlüftung S 17 Bsp. Grundmodell 14

13. Lieferumfang 15

14. Benötigtes Material 15

15. Beginn Aufbau und Montagereihenfolge S 17 Grundmodell 15

16. Beginn Aufbau und Montagereihenfolge S 17 Grundmodell mit Podest 17

17. Abschluss Aufbau und Montagereihenfolge S 17 Grundmodell und Grundmodell mit Podest 20

18. Stückliste S17 (für Nachbestellungen) 23

S17 Grundmodell



1. Symbolerklärung

⚠ Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden. Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

i Wichtige Informationen

Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

2. Sicherheitshinweise

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung

⚠ Lesen Sie diese Montage- & Bedienungsanleitung vor Montagebeginn aufmerksam durch! Camina übernimmt für falsch oder anders montierte Kaminanlagen keine Verantwortung, Haftung und / oder Gewährleistung. Ebenfalls übernimmt Camina keinerlei Haftung für Irrtümer, Druckfehler und Veränderungen.

i Bewahren Sie diese Montage- & Bedienungsanleitung für ein späteres Nachschlagen auf! Die Montage- sowie die Bedienungsanleitung ist dem Betreiber auszuhändigen!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Camina Kaminverkleidungen sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen. Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie sicherheits- und gefahrenbewusst. Die vor Ort geltenden feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie Verordnungen und Normen sind durch den Installateur und den Betreiber einzuhalten.

Die Einhaltung der Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb. Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Montage, oder Betrieb, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.

Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.

⚠ Installation und erste Inbetriebnahme

- Die Kaminanlage ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen.
- Eine Abnahme der Kaminanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirks-Schornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Die Erstinbetriebnahme ist durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen und zu protokollieren.
- Der Betreiber ist durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Kaminanlage, in die sichere und sachgerechte Bedienung, sowie das richtige und umweltschonende Heizen durch den Installateur einzuweisen.
- Auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der Betrieb einer Kaminanlage bei einer Wohnungslüftung oder einer Dunstabzugshaube ist der Betreiber durch den Installateur einzuweisen.
- Alle zum sicheren Betreiben der Kaminanlage notwendigen technischen Dokumente des Heizeinsatzes und aller Zubehörteile sind dem Betreiber auszuhändigen und ggf. zu erklären.

⚠ WARNUNG: Anforderungen an den Errichter der Kaminanlage beachten!

Durch Montage- und / oder Bedienfehler kann es zu Personenschäden und / oder Sachschäden kommen. Nur ein Fachmann darf die Montage und Inbetriebnahme ausführen.

⚠ WARNUNG: Anforderungen an den Bediener beachten!

Durch Bedienfehler kann es zu Personenschäden und / oder Sachschäden kommen. Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind die Kaminanlage sachgerecht zu bedienen.

Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Kaminanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.

⚠ WARNUNG: Verletzungsgefahr bei Transport und Montage!

Es besteht Verletzungsgefahr beim Transport schwerer Lasten und/oder durch eine unsachgemäße Sicherung beim Transport! Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Gefahr. Schaffen Sie auf den Transportwegen und am Aufstellort für Bedingungen, die Ihnen ein gefahrloses Transportieren und Aufstellen ermöglichen. Beachten Sie alle Sicherheitshinweise in den beigelegten Dokumenten, Warnaufklebern sowie allgemeine Transportvorschriften.

⚠ WARNUNG: Keine Veränderungen am Kamineinsatz vornehmen!

Veränderungen am Kamineinsatz sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderungen des Kamineinsatzes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Sicherheit der Kaminanlage führen!

⚠ WARNUNG: Verhalten im Notfall!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Kaminanlage sofern möglich außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.

⚠ VORSICHT: Gefahr durch das Nichtbeachten der Anleitungen Kamineinsatz und / oder von Fremdanleitungen!

Durch die Nichtbeachtung der Anleitungen des Kamineinsatzes und / oder von Fremdanleitungen können Gefahren bei Montage und Betrieb der Kaminanlage entstehen. Beginnen Sie mit der Montage erst wenn Sie alle Anleitungen der zu verbauenden Komponenten gelesen und verstanden haben! Lassen Sie sich fehlende Anleitungen aushändigen.

ⓘ Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Kaminanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

Deutschland:

FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL 2006, Ausgabe 2010	Technische Regeln (Fachregeln) des Ofen- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN 4109	Schallschutz im Hochbau
DIN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
DIN EN 13384	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN EN 15287-1	Abgasanlagen / Teil 1: Abgasanlagen für raumluftabhängige Feuerstätten
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung
DIN 18896	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
DIN VDE 0100	VDE-Richtlinien zur Elektroinstallation

Schweiz:

SN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoff
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
VKF	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN- UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:

15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

3. Allgemeine Hinweise



i Vor der Montage alle Bauteile auf Vollzähligkeit und evtl. Transportschäden prüfen! Vor Beginn der Arbeit alle Einzelteile der Anlage komplett auslegen und durch Sichtkontrolle auf Schäden prüfen.
Melden Sie Transportschäden unmittelbar dem Transportunternehmen und Lieferanten.

i Die Montage erfolgt zuerst mit dem losen Zusammensetzen der Kaminverkleidung ohne Kleber, damit Sie den Kamineinsatz in der Höhe einstellen können, bevor dieser an den Schornstein angeschlossen wird. Verwenden Sie eine Wasserwaage, um sicher zu stellen, dass die Kaminverkleidung waagerecht aufgebaut wird.

3.1 Platzierung und Ausrichten

Estrich mit Fußbodenheizung, schwimmenden Estrich oder Asphalt-Estrich auf die Sockelgröße der Kaminanlage aussparen und mit Verbund-Estrich auffüllen. Innerhalb der Fundamentfläche dürfen keinerlei Trittschall- oder Wärmedämmungen, Versorgungsleitungen (Rohre, Elektrokabel usw.) verlegt werden. Die Rechtwinkligkeit der Wand zum Fußboden muss gegeben sein. Falls nicht, empfehlen wir:

- kleine Toleranzen bis 5 mm zu unterkeilen
- größere Toleranzen sind durch eine angepasste Vormauerung ausgleichen.

3.2 Vorschriften

Der Kamin ist nach den Vorschriften der DIN EN 13229, der jeweiligen Landesbauordnung und der dem Schmid Kamineinsatz beigefügten Montageanleitung aufzubauen.

Alle unsere Kaminanlagen und Kamineinsätze sind geprüft und entsprechen den neuesten europäischen Normen und Sicherheitsvorschriften. Da je nach Land unterschiedliche Sicherheitsvorschriften bei der Installation und beim Betrieb von Feuerstätten gelten, sind Sie als Betreiber der Kaminanlage, des Kamineinsatzes und des Ofens für die Einhaltung dieser Standards in Ihrer Region und für die korrekte Installation der Feuerstätte selbst verantwortlich.

Camina haftet nicht für unsachgemäße Installation oder unsachgemäßen Betrieb. Halten Sie sich an die länderspezifischen, regionalen und lokalen Vorschriften, z. B. für:

- Brandschutz: eine 10 cm dicke Vormauerung ist bei zu schützenden Bauelementen mit einem Wärmedurchlasswiderstand > 1,2 m^2 K/W erforderlich
- Sicherheitsabstände
- Isoliermaterialien
- Baurecht
- Größe von Funkenschutzplatten / Bodenplatten
- Rauchrohranschlüsse und Schornsteinanschlüsse

Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren Schornsteinfeger oder an die jeweiligen staatlichen Behörden.

3.3 Montage

Die Teile der Anlage werden mit Acrylkleber verklebt. Um eine optimale Festigkeit zu erhalten, müssen die Klebeflächen gereinigt und leicht befeuchtet werden. Acrylkleberreste von aneinander gepressten Teilen werden mit einem Spachtel entfernt. Eventuelle Unregelmäßigkeiten und Schwundrisse der Betonelemente werden mit Reparaturmasse verspachtelt und übergeschliffen. Mischen Sie dazu den mitgelieferten Kleber mit Wasser, bis er eine „Zahnpastakonsistenz" erhält. Um kleine Risse zwischen Wand und Verkleidungselementen zu vermeiden, empfehlen wir weiße Acrylmasse zu verwenden (Vorteil von Acryl: Im Gegensatz zu Silikon kann es sofort übergestrichen werden). Für eine evtl. spätere Demontage der Anlage (z.B. durch Umzug) sollten die Bauteile der Anlage nur punktuell mit Acryl verklebt werden.

⚠ **HINWEIS**: Aufgrund von Wärmeausdehnungen darf die Kaminverkleidung nicht direkt an den Kamineinsatz gesetzt werden. Ein umlaufender Abstand von 2–3 mm zur Kamineinsatztür ist einzuhalten. Bei Nichteinhaltung treten Beschädigungen an den Betonelementen auf – diese Schäden werden nicht von der Gewährleistung abgedeckt.

Verwenden Sie nach der Montage der Kaminanlage ebenfalls den Acrylkleber zum Auffüllen der Fugen bzw. zum Verfugen. Das Auffüllen der Fugen bzw. das Verfugen ist ein wichtiger Bestandteil der Montage und trägt wesentlich zur Standsicherung der Kaminanlange bei.

3.4 Oberflächengestaltung

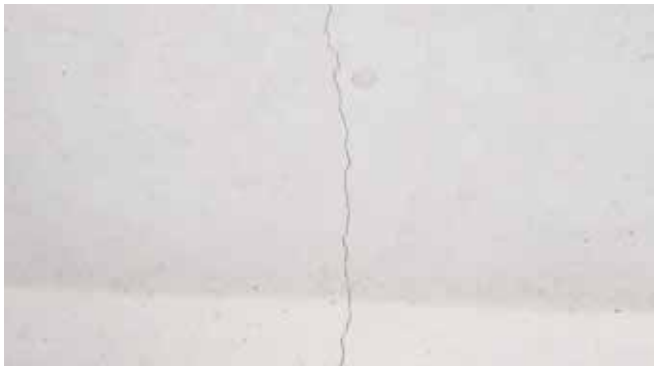


⚠ **HINWEIS: Um die Materialspannungen abzubauen, ist die Kaminanlage vor der Oberflächengestaltung einmal aufzuheizen! Risse in der Oberfläche werden hierdurch reduziert bzw. verhindert.**
Die Oberfläche nicht abkleben! Malerkrepp, Klebeband etc. können Klebstoffrückstände hinterlassen oder sogar Teile der Oberfläche abziehen.

***Anstreichen*:** Die Anlage ca. 24 Stunden trocknen lassen. Diese kann danach mit einer Innensilikatfarbe (z. B. Brillux) gestrichen werden. Wir empfehlen die Anlage vorab zu grundieren. Hierzu berät Sie der Farbenfachhandel oder der Malermeister vor Ort. Verspachtelte Flächen werden zuvor mit einem geeigneten Schleifmittel angeschliffen. Um eine saubere, gleichmäßige, feinkörnige Oberfläche zu erhalten, empfehlen wir etwas Reparaturmasse in die Farbe zu mischen. Bei Bedarf streichen sie die Anlage anschließend noch einmal nur mit Farbe über.

Verputzen: Auf Grund der hohen thermischen Belastung kann es bei den einzelnen Kaminbauteilen zu oberflächlichen Rissen kommen. Wenn keine sichtbaren Fugen oder feine Risse gewünscht sind, kann die Anlage verputzt werden.
Dafür muss die Anlage vor dem Verputzen mit einem Gewebe (Glasfasergitter) versehen werden.
Geeignete Materialien aus dem Fachhandel verwenden.

3.5 Feine Risse



Das Bauwerk um die Kaminanlage kann arbeiten – vor allem neu gebaute Häuser können in den ersten Jahren Senkungsrisse aufweisen. Das ist völlig normal und kein Grund zur Besorgnis. Verwenden Sie den Kamin für ein paar Monate. Kleine Risse können durch Neuverfugung beseitigt werden. Die Fugen mittels Fugenschaber auskratzen, anschließend entfernen Sie Materialreste und Staub und füllen die Fuge erneut mit Acryl aus. Ziehen Sie mit geeignetem Werkzeug (oder mit angefeuchteter Fingerspitze) das Acryl in die gewünschte Form.

3.6 Oberflächenbeschaffenheit



Die Speicherbetonverkleidung ist mit einer Armierung versehen und hat daher eine sehr hohe Stabilität!
Die Betonelemente werden werkseitig in Betonoptik ausgeliefert und z.B. bei Lufteinschlüssen, kleineren

Risse, etc. in Betonoptik nachgearbeitet. Diese Arbeiten stellen keinen Reklamationsgrund dar.
Kommt es beim Transport und/oder der Montage zu oberflächlichen Abplatzungen, können diese Beschädigungen mit der mitgelieferten Spachtelmasse repariert werden. Bevor Sie diese Reparaturarbeiten beginnen, benetzen Sie die Oberfläche mit einem feuchten Schwamm. So entfernen Sie den Staub und sorgen für eine bessere Haftung.

Zum Ausbessern flacher Beschädigungen füllen Sie die Schadstelle mit der Spachtelmasse auf und schleifen Sie die Oberfläche nach dem Austrocknen glatt. Bei tiefer gehenden Beschädigungen (ab ca. 1 cm) oder bei erheblichen Schäden ist die Spachtelmasse schichtweise aufzufüllen, um ein Schwinden der Füllmasse zu vermeiden. Vor dem Auftragen der nächsten Schicht, muss die vorherige Schicht tragfähig aushärten und erdfeucht trocknen. Anschließend mit einem feuchten Schwamm oder einer Kelle glätten und nach dem Aushärten abschleifen.
Die komplette Anlage kann bei Verwendung geeigneter Materialien mit einer gewünschter Oberfläche gestaltet werden (s. Punkt „3.4 Oberflächengestaltung" auf Seite 6).

3.7 Größere Beschädigungen und Transportschäden / Ersatzteilanforderung

Melden Sie Transportschäden unmittelbar dem Transportunternehmen und dem Lieferanten. Eine Ersatzlieferung können Sie bei uns anfordern. Teile mit größeren Schäden, die nicht mit der mitgelieferten Spachtelmasse repariert werden können, können Sie im Rahmen der Gewährleistung bei uns anfordern. Bei einer Ersatzteilanforderung benötigen wir ein Foto des beschädigten Teils. Bitte markieren Sie das beschädigte Element auf der Stückliste, die Sie im hinteren Teil dieser Anleitung finden. Senden Sie das Foto und die Stückliste an uns, wir schicken dann schnellstmöglich das Ersatzteil zu Ihnen.

⚠ **HINWEIS: Bei dem Austausch von Elementen kann es produktionsbedingt zu Farbunterschieden kommen.**

3.8 Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar. Entsorgen Sie diese über Ihr länderspezifisches Recyclingsystem.

Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Sortieren Sie diese Bestandteile nach Stoffgruppen (Keramik, Glas, Metall) und führen diese dem Recycling oder der Entsorgung zu.

3.9 Reinigung der Anlagenelemente aus Naturstein, Schiefer- und Designbeton

Reinigen Sie diese Bauteile mit mildem Seifenwasser und entfernen Sie umgehend überschüssige Kleberreste, falls diese bei der Montage entstanden sind.

Verwenden Sie zur Reinigung niemals säurehaltige, aggressive Mittel, da diese die Oberfläche und Politur angreifen. Es ist wichtig, dass Reinigungs- und Dichtungsmittel verwendet werden, die zum Reinigen und Versiegeln von Naturstein, Schiefer und Designbeton zugelassen sind. Der Fachhandel berät Sie zu den unterschiedlichen Produkten für die Oberflächenbehandlung und Reinigung.

3.10 Anheizen

Das erste Anheizen erfolgt mit geringer Holzmenge nach ca. 1 Woche Trocknungszeit.

4. Übergabe an den Betreiber

Weisen Sie den Betreiber in die Bedienung und Wartung der Ofenanlage ein. Übergeben Sie nach der Einweisung die Bedienungsanleitungen aller Einbauteile (Kamineinsatz, Regelung, etc.) an den Betreiber.
Übergeben Sie ein oder ggf. mehrere Inbetriebnahmeprotokolle einschließlich Einstell- und Füllwerte für den Betriebsdruck, Ausgleichsbehälter etc. (sofern installiert) an den Betreiber. Fertigen Sie ein Übergabeprotokoll an und führen Sie darin alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers auf.

5. Betrieb und Bedienung

⚠ HINWEIS: Im Betrieb der Kaminanlage sind die verstellbaren Seiten- und/oder Deckengitter zu öffnen. Bei Nichtbeachtung kann es zu Rissen wegen Überhitzung der Kaminanlage kommen.



Abb.: 1 Beispiel für ein geöffnetes verstellbares Gitter (nicht in jeder Anlage verbaut)

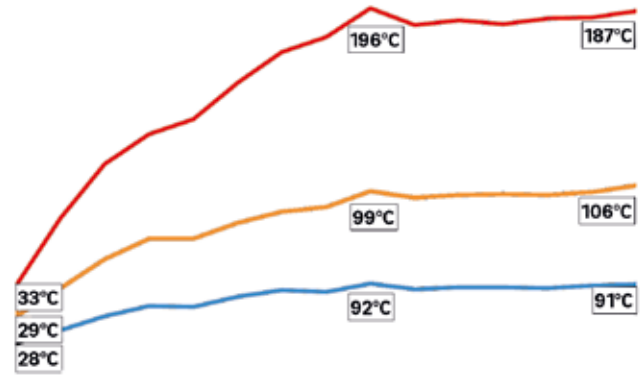


Abb.: 2 Testergebniss unter Laborbedingungen bei geschlossenen Gittern
Temperaturverlauf an der Vorderseite (blauer unterer Verlauf)
Temperaturverlauf an den Seiten (oranger mittlerer Verlauf)
Temperaturverlauf an der Hinterlüftung (roter oberer Verlauf)

5.1 Aktive Hinterlüftung





⚠ HINWEIS: Die Öffnungen der aktiven Hinterlüftung müssen seitlich und oben freigehalten werden und dürfen auf keinen Fall zugestellt werden! Nur dann ist die Funktion gewährleistet.

Die Anlage ist mit einer aktiven Hinterlüftung ausgestattet. Eine zusätzliche Dämmung innerhalb der Kaminanlage ist somit nicht erforderlich.

Der Bediener ist vor der Inbetriebnahme auf die Funktion der Hinterlüftung als Brandschutzmaßnahme hinzuweisen!

5.2 Heizen

⚠ WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!
Eine unzureichende Luftzufuhr und / oder Heizgasabführung kann zu einem gefährlichen Heizgasaustritt führen. Die Kaminanlage nicht verändern und alle Verbrennungsluftöffnungen und Heizgasleitungen der Kaminanlage während des Betriebs offen halten! Beachten Sie alle Anleitungen zu Ihrer Kaminanlage!

[i] Heizen im Normalbetrieb: Öffnen Sie, wenn vorhanden alle verstellbaren Gitter. Heizen Sie entsprechend der Anleitung für Ihren Kamineinsatz.

[i] Die Länge und Intensität des Heizbetriebs sowie die aus dem Heizgas entnommene Wärmemenge hängt von den Gegebenheiten Ihrer Kaminanlage ab. So beeinflussen z.B. Holzart, Holzstärke, Förderdruck des Schornsteins und Abgastemperatur den Verbrennungsprozess. Machen Sie sich mit den Gegebenheiten Ihrer Kaminanlage vertraut. So finden Sie die beste Handhabung schnell heraus.

5.3 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Schwankungen des Schornsteinzugs kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgesogen werden. Befüllen Sie dann den Kamineinsatz mit geringeren Brennstoffmengen und heizen mit maximaler Verbrennungsluftzuführung. So brennt der vorhandene Brennstoff schneller, mit Flammenentwicklung ab und stabilisiert dadurch den Schornsteinzug. Wir empfehlen die Temperatur am Aufstellort nicht unter + 7 ° absinken zu lassen. Beginnen Sie mit dem Heizen spätestens wenn die Gefahr des Einfrierens eines installierten Wasserkreislaufs und/oder Wasserleitungen besteht andernfalls sind Maßnahmen gegen Frostschäden durchzuführen.

5.4 Maßnahmen bei Frostgefahr (bei vorhandener Wassertechnik)

Besteht Frostgefahr, entleeren Sie mit Hilfe der Fremdanleitungen oder eines Fachmannes alle wasserführenden Leitungen.

6. Pflege, Wartung, Betriebspausen

⚠ **VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Anlagenteile!**

Vor allen Reinigungs- und Wartungsarbeiten die Kaminanlage abkühlen lassen.

Reinigen und warten Sie die Kaminanlage regelmäßig. Diese Intervalle sind von der Betriebsdauer, Ihren Heizgewohnheiten und der Qualität des Brennstoffes abhängig. Passen Sie die Häufigkeit für die Reinigung diesen Bedingungen an. Verkürzen Sie ggf. die angegebenen Wartungsintervalle. Die angegebenen Wartungsintervalle dürfen nicht überschritten werden.

6.1 Verhalten bei einem Störfall im Heizbetrieb

Gehen Sie bei einem Störfall entsprechend den Anleitungen für Ihren Kamineinsatz vor! Nehmen Sie ggf. die gesamte Kaminanlage außer Betrieb.

Ist ein Wasserkreislauf installiert, dann bei Leckagen erst die Kaminanlage soweit abkühlen lassen, bis die betreffende Leitung gefahrlos drucklos geschaltet (über Absperreinrichtungen von Zu- und / oder Ablaufleitungen trennen und entlüften) und anschließend entleert werden kann.

Rufen Sie spätestens bei Rauch- oder Feueraustritt die Feuerwehr.

6.2 Wartung

Nach Betriebspausen:

Prüfen Sie nach allen Betriebspausen und längeren Heizunterbrechungen die Heiz- und Abgaswege, speziell den Schornstein auf Verstopfungen und beseitigen diese, sofern vorhanden, vor einem erneuten Betrieb. Prüfen Sie zusätzlich die gesamte Kaminanlage auf Defekte!

Zu Beginn der Heizperiode:

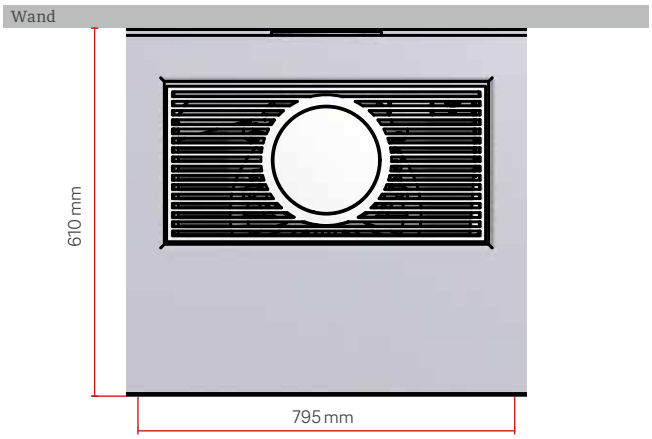
Prüfen Sie die Funktion aller vorhandenen Sicherheitseinrichtungen und Anzeigen (z.B. Steuerung). Stellen Sie sicher, dass alle Abgaswege freigängig sind. Lassen Sie alle vorhandenen Störungen oder Defekte durch einen Fachmann beseitigen.

Am Ende der Heizperiode:

i **Wir empfehlen, am Ende der Heizperiode die jährliche Wartung vorzunehmen.**

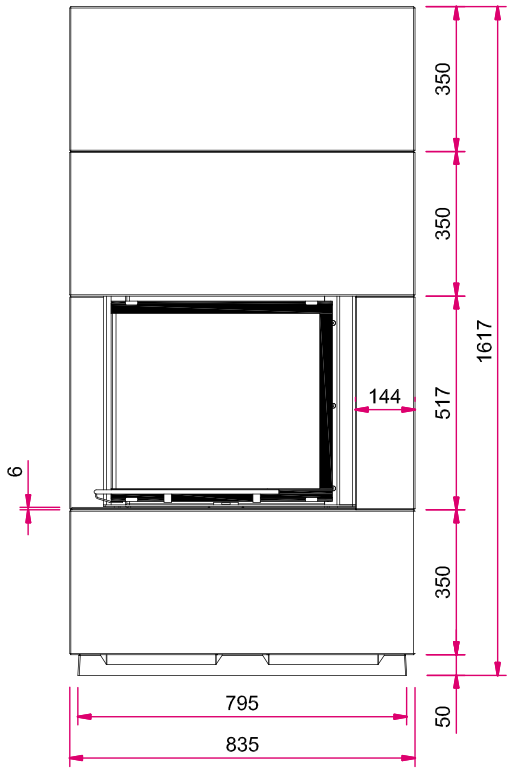


7. Estrichaussparung S 17 Grundmodell

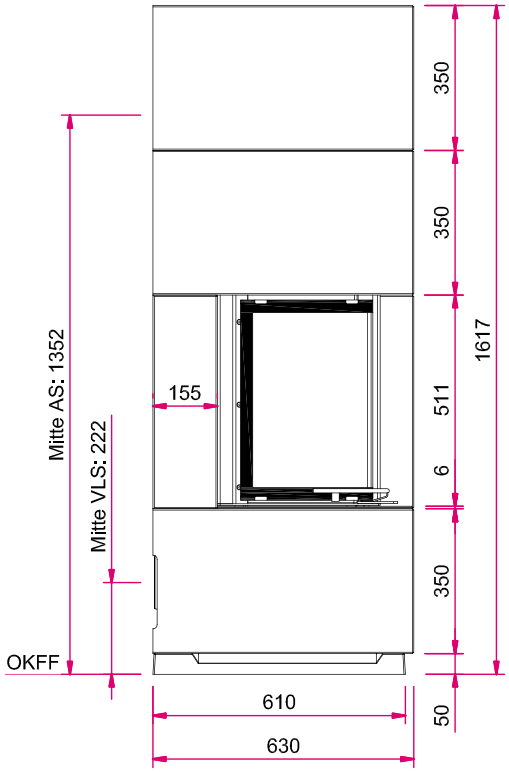


Estrichaussparung

8. Maßzeichnung/Anschlussmaße S 17 Grundmodell



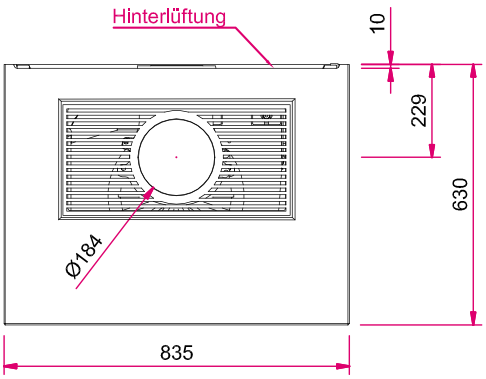
Frontansicht



Seitenansicht

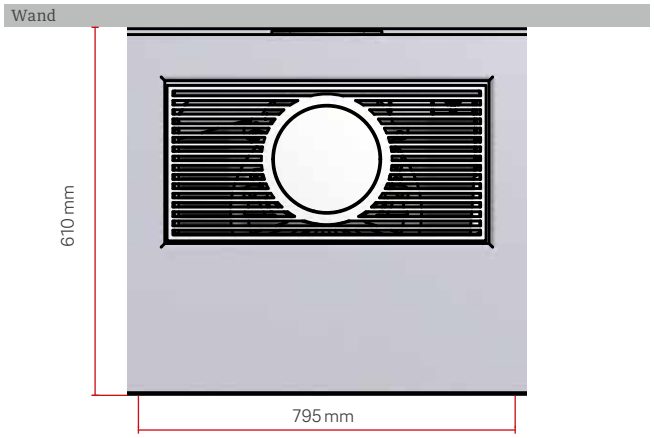
Hinweis:
Mit **optionalem Zubehör** bitte die Angaben in den Preislisten beachten.

AS: Abgasstutzen, **VLS**: Verbrennungsluftstutzen,
OKFF: Oberkante Fertigfußboden.



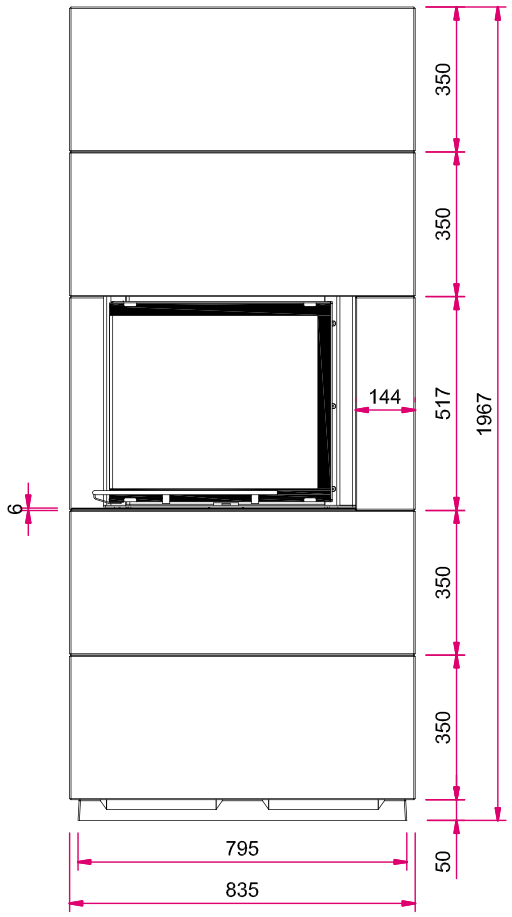
Draufsicht

9. Estrichaussparung S 17 Grundmodell mit Podest

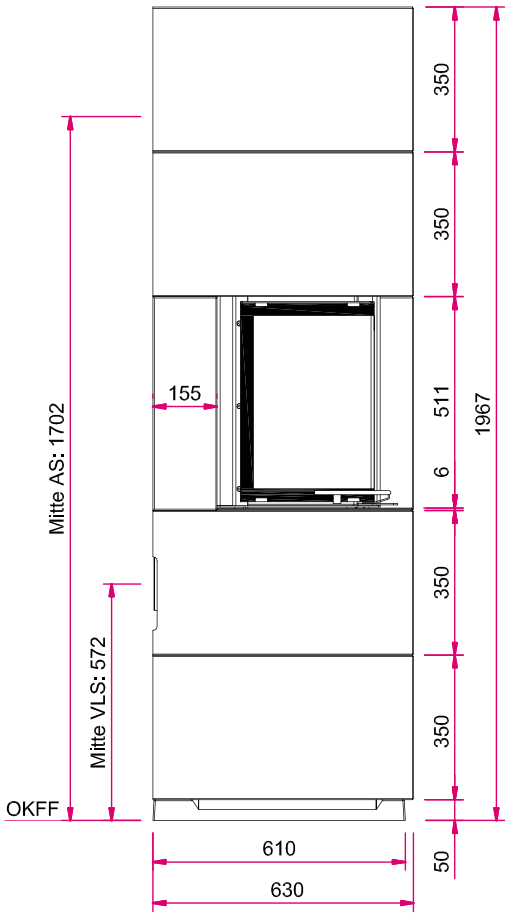


Estrichaussparung

10. Maßzeichnung/Anschlussmaße S 17 Grundmodell mit Podest



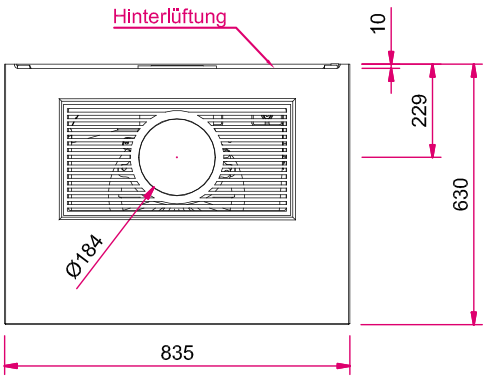
Frontansicht



Seitenansicht

Hinweis:
Mit **optionalem Zubehör** bitte die Angaben in den Preislisten beachten.

AS: Abgasstutzen, **VLS**: Verbrennungsluftstutzen,
OKFF: Oberkante Fertigfußboden.



Draufsicht

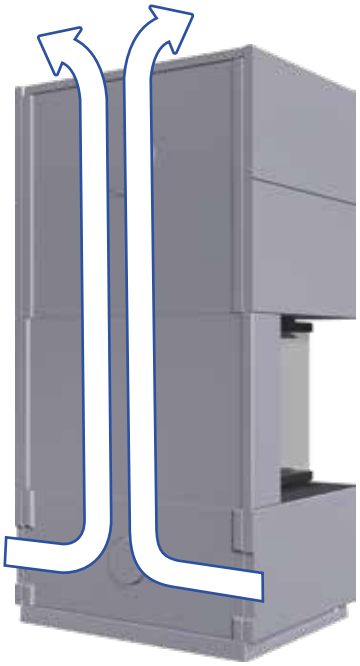
11. Explosionsdarstellung S 17 Bsp. Grundmodell



12. Konvektive Luft und aktive Hinterlüftung S 17 Bsp. Grundmodell



Konvektive Lu ft



Aktive Hinterlüftung

(Kapitel „5.1 Aktive Hinterlüftung“ auf Seite 8 beachten.)

13. Lieferumfang

Im Lieferumfang enthalten sind:

- Kleines Montagezubehör
- Reparaturmasse
- Acrylkleber / Natursteinkleber
- Anlagenteile
- Montageanleitung

14. Benötigtes Material

Benötigtes Material:

- Zentimetermaß
- Winkel
- Wasserwaage
- Spachtel
- Behälter zum Anmischen der Reparaturmasse
- Trennschleifer (mit Schleifscheibe für Stein)
- Verbindungsrohre für den Anschluss an den Schornstein
- Kartuschenspritze

i Eine zusätzliche Dämmung innerhalb der Kaminanlage ist nicht erforderlich

15. Beginn Aufbau und Montagereihenfolge S 17 Grundmodell

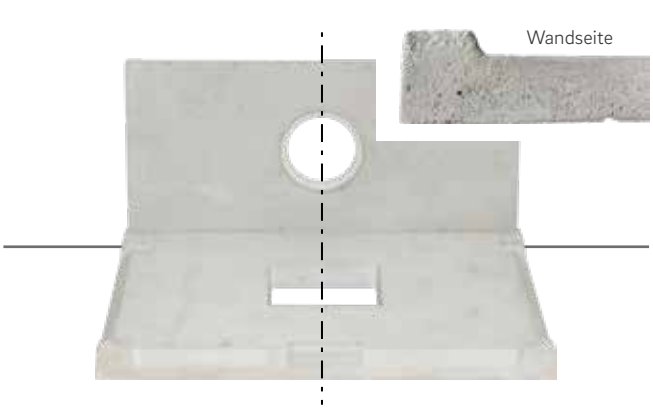
i Wir empfehlen vorab die Trockenmontage zur Überprüfung der Passgenauigkeit aller Bauteile sowie auch aller Teile zur räumlichen Gegebenheit.



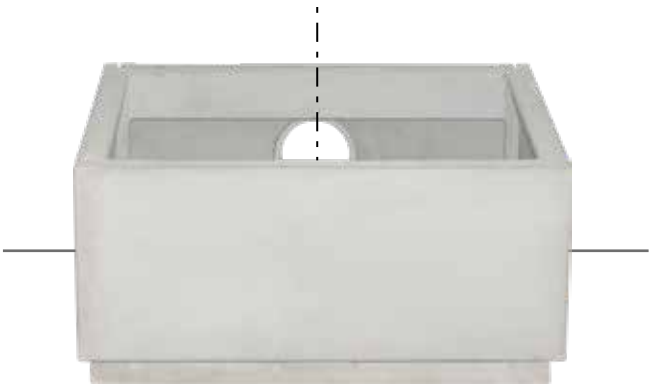
1. Bodenplatte an gewünschter Position auf dem Fußboden ausrichten.

- **Abstand zur hinteren Wand = 0 cm***
- **Wandabstand zur seitlichen Wand = 0 cm***
- **Abstand innerhalb des Strahlungsbereichs der Sichtfensterscheibe = 80 cm**

*gilt nur für Bauteile aus brennbaren Baustoffen mit einem Wärmedurchlasswiderstand ≤ 1,2 m^2 K/W.
Die Gegebenheiten sind vor Ort zu prüfen!

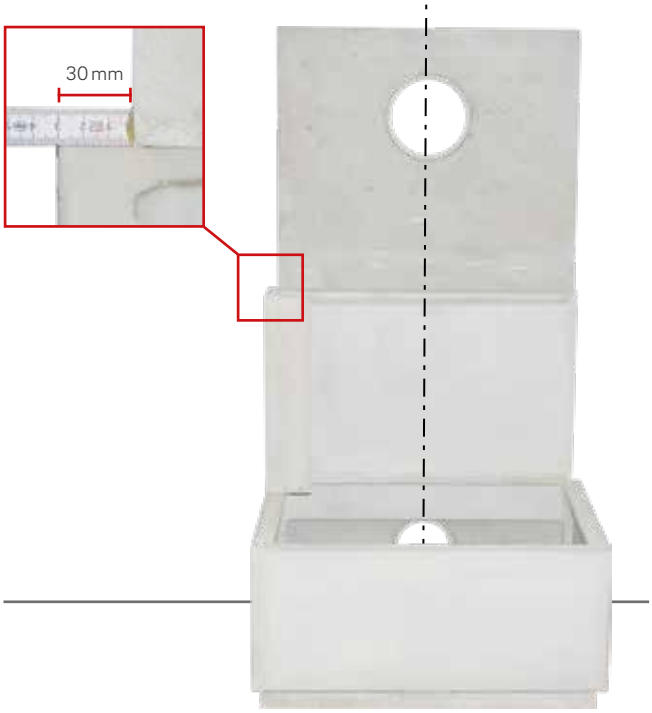


2. Rückwandmodul Höhe 349 mm mit Hinterlüftung und seitlichen Lufteinlässen nach unten **auf die Bodenplatte** setzen. Hinterlüftung zur Wandseite!



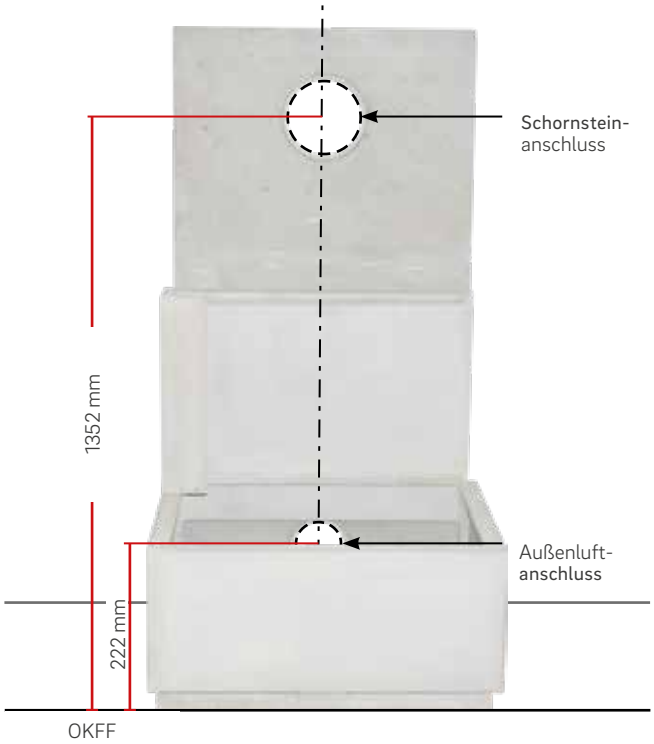
3. Unterteil auf die Bodenplatte und vor das Rückwandmodul setzen und den seitlichen Überstand zur Bodenplatte vermitteln.





4. Seitenteil (mit integrierter Hinterlüftung) mit der Sichtseite außen bündig auf das Unterteil setzen! Hinterlüftung zur Wandseite!

5. Jetzt die obere Rückwand (mit 30 mm Versatz zur Außenkante vom Seitenteil) auf das Seitenteil setzen. Alle Bauteile genau ausrichten.



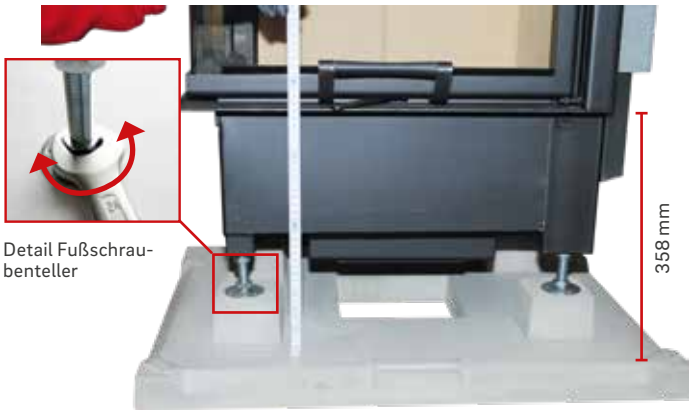
6. Jetzt die hinteren Anschlüsse (beim waagerechten Kaminanschluss) an der Zimmerwand anzeichnen (Rückwände zur Seite legen) und bohren.

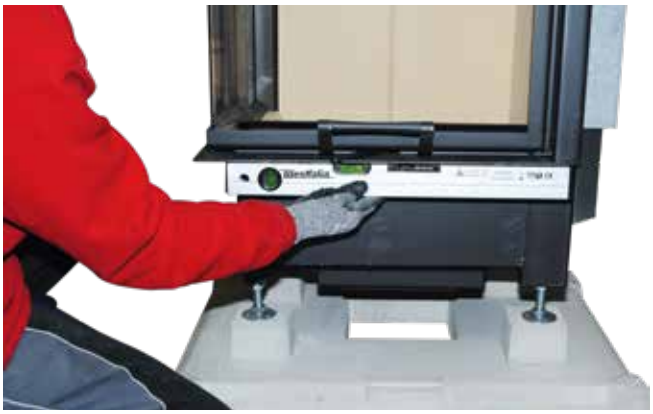
   Alle Bauteile – bis auf die Bodenplatte – zurück bauen und zur Seite legen.

   Abgasstutzen Ø 160 mm:
   Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Anschluss = 1352 mm

   Außenluftanschluss Ø 125 mm:
   Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Anschluss = 222 mm

Nicht benötigte Öffnungen in der Rückwand werden mit beiliegendem Deckel verschlossen!





7. Kamineinsatz auf Betonfüße positionieren und mit Hilfe der Verstellschrauben (SW 24) von Oberkante Bodenplatte aus, auf eine Höhe von 358 mm einstellen.

8. Kamineinsatz und mit Wasserwaage ausrichten.

i Die weitere Montage erfolgt nach: Kapitel „17. Abschluss Aufbau und Montagereihenfolge S 17 Grundmodell und Grundmodell mit Podest“ auf Seite 20.

16. Beginn Aufbau und Montagereihenfolge S 17 Grundmodell mit Podest

i Wir empfehlen vorab die Trockenmontage zur Überprüfung der Passgenauigkeit aller Bauteile sowie auch aller Teile zur räumlichen Gegebenheit.



1. Bodenplatte an gewünschter Position auf dem Fußboden ausrichten.

- **Abstand zur hinteren Wand = 0 cm***
- **Wandabstand zur seitlichen Wand = 0 cm***
- **Abstand innerhalb des Strahlungsbereichs der Sichtfensterscheibe = 80 cm**

*gilt nur für Bauteile aus brennbaren Baustoffen mit einem Wärmedurchlasswiderstand ≤ 1,2 m2 K/W. Die Gegebenheiten sind vor Ort zu prüfen!





2. Podest auf die Bodenplatte setzen und seitlichen Überstand zur Bodenplatte vermitteln.

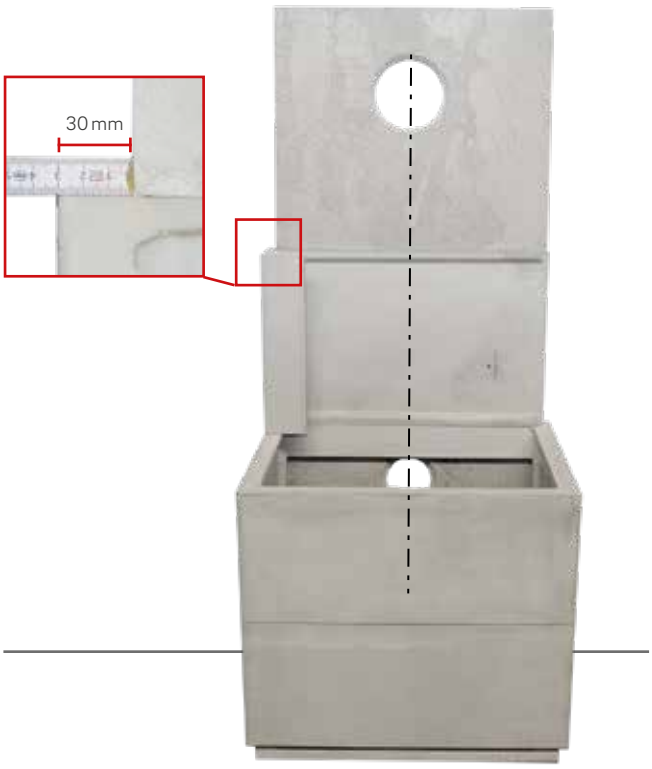
3. Rückwandmodul Höhe 349 mm mit Hinterlüftung und seitlichen Lufteinlässen nach unten **auf das Podest** setzen. Hinterlüftung zur Wandseite!



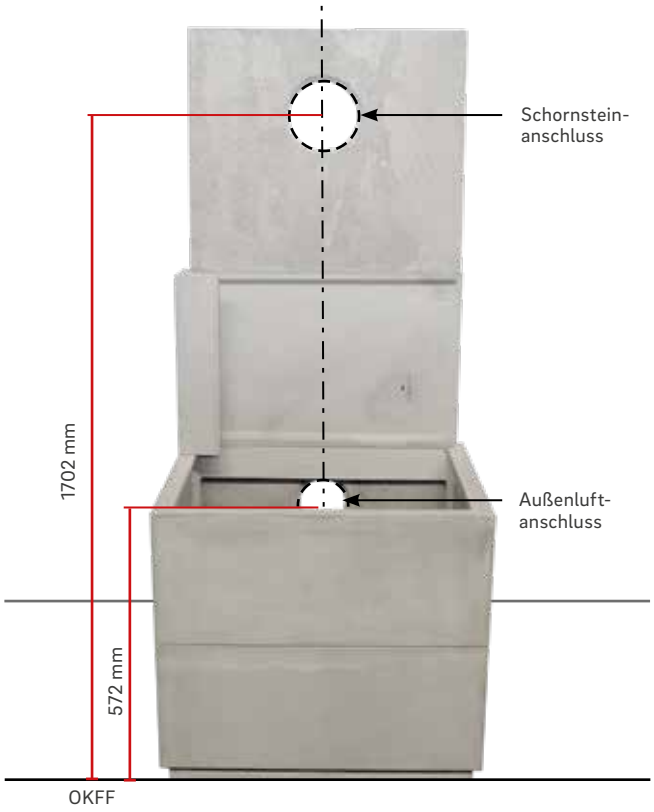
4. Unterteil auf das Podest und vor das Rückwand-modul setzen.



5. Seitenteil (mit integrierter Hinterlüftung) mit der Sichtseite außen bündig auf das Unterteil setzen! Hinterlüftung zur Wandseite!



6. Jetzt die obere Rückwand (mit 30 mm Versatz zur Außenkante vom Seitenteil) auf das Seitenteil setzen. Alle Bauteile genau ausrichten.



7. Jetzt die hinteren Anschlüsse (beim waagerechten Kaminanschluss) an der Zimmerwand anzeichnen (Rückwände zur Seite legen) und bohren.
   Alle Bauteile – bis auf die Bodenplatte und Podest– zurück bauen und zur Seite legen.

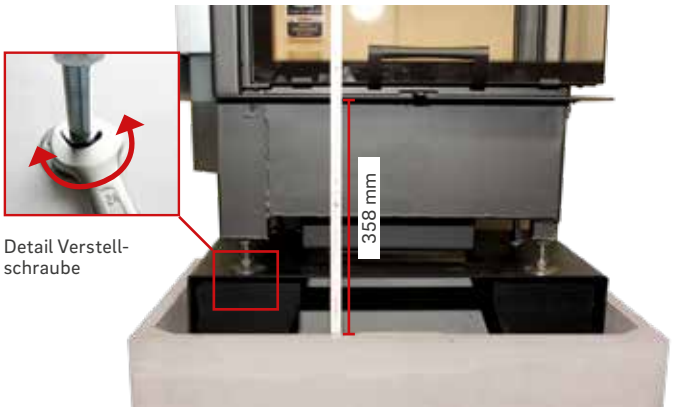
   Abgasstutzen Ø 160 mm:
   Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Anschluss = 1702 mm

   Außenluftanschluss Ø 125 mm:
   Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Anschluss = 572 mm

Nicht benötigte Öffnungen in der Rückwand werden mit beiliegendem Deckel verschlossen!



8. Traglager von oben in die vorgesehenen Schlitze der Bodenplatte setzen.



9. Kamineinsatz auf dem Traglager positionieren und mit Hilfe der Verstellschrauben (SW 24) von Oberkante Podest aus, auf eine Höhe von 358 mm einstellen.



10. Kamineinsatz mit Wasserwaage ausrichten.

i Die weitere Montage erfolgt nach:
Kapitel „17. Abschluss Aufbau und Montagereihenfolge S 17 Grundmodell und Grundmodell mit Podest“ auf Seite 20.

17. Abschluss Aufbau und Montagereihenfolge S 17 Grundmodell und Grundmodell mit Podest

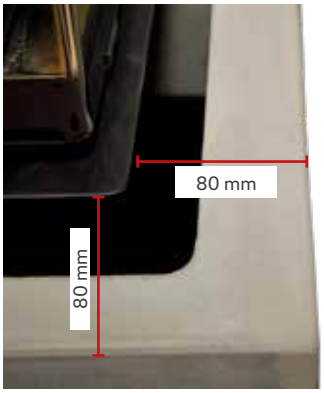
Alle Arbeitsschritte sind bildlich am Beispiel des Grundmodells dargestellt und gleichlautend auf das Grundmodell mit Podest anzuwenden.



1. Abgaskuppel für waagerechten oder senkrechten Anschluss montieren.



2. Unterteil **ohne zu verkleben** von oben auf die Bodenplatte, bzw. das Podest setzen.



3. Kamineinsatz in der Anlage ausrichten. Abstand von der Vorderkante der Anlage bis zur Zarge = 80 mm.



4. Rückwandmodul Höhe 349 mm mit Hinterlüftung und seitlichen Lufteinlässen nach unten **ohne zu verkleben** auf die Bodenplatte setzen. Hinterlüftung zur Wandseite!



5. Seitenteil (mit integrierter Hinterlüftung) **ohne zu verkleben** von oben mit der Sichtseite außen bündig auf das Unterteil setzen! Hinterlüftung zur Wandseite!



6. Zweites Seitenteil **ohne zu verkleben** auf das Unterteil setzen und ausrichten (Kamineinsatz evtl. nachjustieren).

Abstände zum Kamineinsatz: 1. = 80 mm / 2. = 80 mm



7. Obere Rückwand (Hinterlüftung zur Wand ausrichten) auf das Seitenteil (mit integrierter Hinterlüftung) setzen.



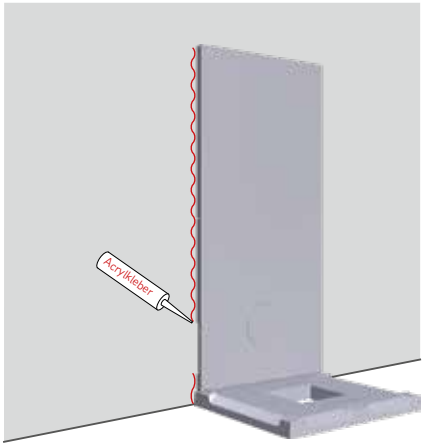
8. Nur bei Ausführung Kamineinsatz mit schwenkbar Tür: Winkelblende auf dem Einsatz positionieren.



9. Oberteil **ohne zu verkleben** von oben auf die Seitenteile setzen.



10. Haubenteil **ohne zu verkleben** von oben auf das Oberteil setzen.



11. Anlage zurückbauen und alle Teile mit Acrylkleber neu setzen. Die Rückwände wie abgebildet mit der Zimmerwand verkleben.

i Wir empfehlen alle Anschlussfugen mit Acrylkleberzu versiegeln und die Anlage komplett zu streichen. Geeignete Farben sind z. B.: Innensilikatfarben (z.B. Brillux), Lehmputz und Lehmfarben. Hierzu berät Sie der Farbenfachhandel oder der Malermeister vor Ort.

i Um eine feinkörnige Oberfläche zu erhalten, mischen Sie etwas Reparaturmasse in die Farbe. Bei Bedarf streichen Sie die Anlage anschließend noch einmal nur mit Farbe über.

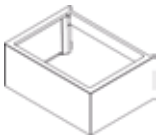
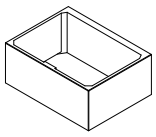
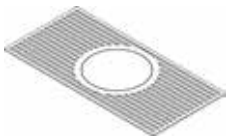


12. Deckengitter und Einlegedeckel in die vorgesehene Öffnung einsetzen.



13. Bankplatte auf das Unterteil setzen und unter die Traverse schieben. Bankplatte ausrichten.

18. Stückliste S17 (für Nachbestellungen)

Anzahl	Nr.		Bezeichnung
1 x	1		Bodenplatte
4 x	2		Betonfuß
1 x	3		Rückwand unten
1 x	4		Unterteil
1 x	5		Podest
1 x	6		Seitenteil mit Hinterlüftung
1 x	7		Seitenteil
1 x	8		Rückwand
1 x	9		Oberteil
1 x	10		Haubenteil
1 x	11		Deckengitter
1 x	12		Deckel Kaminanschluss

Anzahl	Nr.		Bezeichnung
1 x	13		Deckel Außenluftan-schluss
1 x	14		Bankplatte
1 x	15		Winkelblende nur für Version schwenkbar
1 x	16		Reparaturmasse
1 x	17		Acrylkleber

Bemerkungen:

_____

_____

_____

_____

_____

Fax.: (05402) 70 10 70

Camina





Speicherstein-Kamine

Der Speicherstein von Camina ist eine armierte Gussmasse, die die Strahlungswärme der Feuerstätte auch noch Stunden nach dem Abbrand speichert und sanft abgibt.

Die Anlagen lassen sich einfach montieren und im Falle eines Umzuges oder einer gewünschten gestalterischen Veränderung auch schnell wieder demontieren.

Als „Motor" der Anlagen verwendet Camina ausschließlich Schmid Feuerungstechnik – auf Wunsch auch wassergeführt.





Naturstein-Kamine klassisch

Camina bietet eine Vielzahl an Verkleidungen für Ihr Kaminfeuer. So auch ein einmalig vielfältiges Programm an Fassaden aus Naturstein – in klassischer und moderner Form.

Naturstein ist – wie der Name schon sagt – ein in freier Natur in Jahrmillionen gewachsenes Produkt, dem wir „nur" die Form und den letzten Schliff geben.

Natursteinanlagen gelten zu Recht als besonders wertvoll, schließlich ist bei der Herstellung viel Handarbeit gefragt. Jede Anlage ist ein echtes Unikat!













Naturstein-Kamine modern

Naturstein ist ein in freier Natur über Jahrmillionen gewachsenes Produkt, dem wir „nur" die Form und den letzten Schliff geben.

Leichte Abweichungen in Farbe, Struktur und Aderung sind daher ganz natürlich. Jede daraus gefertigte Anlage ist ein echtes Unikat, was die hohe Wertigkeit dieses Produktes ausmacht.





www.Camina.de